

Dritter Träger für die Ornamenta

Breite gesellschaftliche Verankerung und dauerhafte Finanzierung sollen gesichert werden

Von unserem Redaktionsmitglied
Edith Kopf

Ein Haus mit drei tragenden Säulen direkt an der Enz könnte symbolisieren und beheimaten, was in Pforzheim jetzt in Sachen Ornamenta 2024 auf den Weg gebracht werden soll. Bürgermeisterin Sibylle Schüssler und das Projektteam präsentieren einen „Ornamenta-Werkbund“ als neuen, dritten Träger für das als Aushängeschild der ganzen Region konzipierte 100-Tage-Ereignis. Dabei lassen sie und Kulturamtsleiterin Angelika Drescher anklängen, dass das Victor-Rehm-Gelände in der Jörg-Ratgeb-Straße eine schöne Adresse für dieses zweite dauerhaft angelegte Strukturelement sein könnte. Das erste ist die vom Gemeinderat beschlossene Ornamenta-Gesellschaft. Ein neues Gebäude wäre auch der Ort für die immer wieder neuen Kuratoren.

Der Charme der erweiterten Trägerstruktur ist aus Sicht der Verantwortlichen eine breite gesellschaftliche Verankerung sowie dauerhafte Finanzierung des Großevents. „Wir wollen die Ornamenta nicht überstülpen, sondern sie wachsen lassen“, erläutert Schüssler. Parallel dazu will die Bürgermeisterin „so schnell wie möglich“ die Kuratorenfrage gelöst sehen. Die Trägergesellschaft dagegen solle erst bis in zwei Jahren, spä-

„

Wir wollen die Ornamenta nicht überstülpen, sondern sie wachsen lassen.

Sibylle Schüssler
Bürgermeisterin der Stadt Pforzheim

testens zu Jahresbeginn 2022 auf den Weg gebracht werden. Damit würde jetzt unmittelbar auch kein Geschäftsführer gehalt fällig. Aber „eine Art kleine Projektführung für Organisation und Kommunikation“ brauche es schon.

Es geht um eine kommunal-, wissenschafts- und wirtschaftsorientierte Interessengemeinschaft bei der neuen Stütze für die Ornamenta, aber nicht nur. Vorbildhaft dafür sei der Deutsche Werkbund, an dem sich offensichtlich auch der Name orientiert. Der vor 113 Jahren gegründete Verein „von Gestaltern, kulturell-gesellschaftlich engagierten Personen, Selbständigen und Unternehmen“ verfolgt „eine qualitätsvolle Gestaltung unserer Umwelt, mit interdisziplinär bearbeiteten Themen“. Darin steckt das Interesse an Austausch mit Kreativen und an der gemeinsamen Bearbeitung von Fragestellungen, die Schüssler als wirtschaftliche Motivation ausgemacht hat, dem Ornamenta-Verein beizutreten. Bei der Ornamenta solle sich das in der Präsentation gemeinsamer neuer Produkte zeigen. Außerdem habe sie erfahren, dass die Ornamenta 2024 gerade wegen der aktuellen Corona-Schwäche dringend gebraucht wird, sagt Schüssler weiter: Ohne Imagewandel fehlen die Fachkräfte von morgen. Neben diese seit Jahren variantenreich vorgetragene Forderung stellt Schüssler das Bedürfnis nach Vernetzung über Branchen hinweg.



Innovative Zeichensetzung: Goldener Glanz lässt den zwei Tonnen schweren Findling geradezu schwebend leicht Pforzheims Zukunft begleiten. Der Stein war 2017 ein Geschenk zum Jubiläum 250 Jahre Goldstadt, das die Ornamenta mit vorbereiten sollte. Foto: Edith Kopf



Mit Schwung zur Ornamenta: Das Victor-Rehm-Gebäude (links) wird das wohl nicht mehr symbolisieren, aber möglicherweise ein Ornamenta-Haus an gleicher Stelle. Foto: Harry Rubner

Hintergrund

Seit der ersten Ornamenta 1989 wird in Pforzheim mal mehr, mal weniger darum gerungen, dass es wie geplant im Fünfjahresrhythmus weiter geht. Damals waren Werke von 222 Schmuckkünstlern und -Designern aus 23 Ländern zu sehen. Die Namensnähe zur Ausstellung Dokumenta in Kassel ist beabsichtigt.

Richtig Schub für eine Folgepräsentation mit neuen Schwerpunkten sollte 2017 das Jubiläum 250 Jahre Goldstadt Pforzheim bringen. Damals wurden Design, Schmuck und Präzisionsindustrie in den Mittelpunkt gestellt. Nach einem Schlenker über die Idee, Kulturhauptstadt 2025 werden zu wollen, konzentrieren sich die Ver-

antwortlichen wieder auf alle fünf Jahre Ornamenta als Aushängeschild. Im Dezember 2019 fasst der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss inklusive Ornamenta-Gesellschaft, Findungsverfahren für Kuratoren und vier Millionen Euro-Budget, davon 2,1 Millionen von außen.

Im Februar 2020 überträgt Oberbürgermeister Peter Boch die Projektleitung Kulturamtsleiterin Angelika Drescher und Wirtschaftsförderer Markus Epple. Ihre Aufgabe ist es, das als „Wegweiser für Innovationen und als Motor einer Neuausrichtung der Stadt nach innen und außen“ konzipierte Ereignis auf die Beine zu stellen. Vorgegeben ist, dass die auf 100 Tage angelegte Ornamenta über die Einbindung von Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft regionale und internationale Wirkung entfaltet. eko

Finanziell betrachtet, ist der Verein als Dauerquelle konzipiert. Schüssler nennt keine Zahlen. Aber aus dem Gemeinderatsbeschluss im Dezember geht hervor, dass bis 2024 etwa 2,1 Millionen Euro an Sponsoren- und Fördergeld in die Kasse kommen müssen, damit die Ornamenta gestemmt werden kann. So der Wirtschafts- und Kulturausschuss am 18. November sowie Gemeinderat am 15. Dezember das Vorhaben billigen, müsste ab Januar mit 500.000 Euro pro Jahr gerechnet werden. Daneben seien laut Schüssler weiterhin Sponsoren für einzelne Projekte gerne gesehen.

Ideelle Motive alleine reichen also nicht für die Mitgliedschaft im neuen Verein. Das setzt eine Grenze zum bestehenden Förderverein Ornamenta. Dessen Führungsteam aus Forestadent-Chef Stefan Förster, C.Hafner-Geschäftsführer Philipp Reiser und Sparkassen-Vorstandsvorsitzendem Stephan Scholl sei aber „froh, dass der Gedanke Förderverein weitergeführt wird“, sagt Schüssler. Da zwei Fördervereine nicht sinnvoll seien, könne der bestehende entweder den Satzungszweck ändern oder sich auflösen. Er wurde im Oktober 2015 gegründet, hat etwa 150 Mitglieder und unterstützt derzeit die Entwicklung des Alfons-Kern-Turms mit jeweils 15.000 Euro im vergangenen und in diesem Jahr.

Um Geldgeber geht es übrigens auch bei dem schon seit Jahrzehnten begehrten Victor-Rehm-Gebäude. Die Stadt Pforzheim hat hier ein Vorkaufsrecht, das sie im Zuge der Abwicklung des insolventen Unternehmens geltend machen kann. Es sei auch eine Art private-öffentliche Partnerschaft denkbar, wird im Gespräch mit Bürgermeisterin Schüssler deutlich. Das Gebäude mit dem „einmaligen Schwung“ entlang der Enz sei nicht haltbar, sagt sie weiter. Aber der Platz selbst eröffne eine Chance mitten in der Stadt und stehe allein deshalb für Parkhäuser nicht zur Verfügung.

Letzter Tag bei Victor Rehm

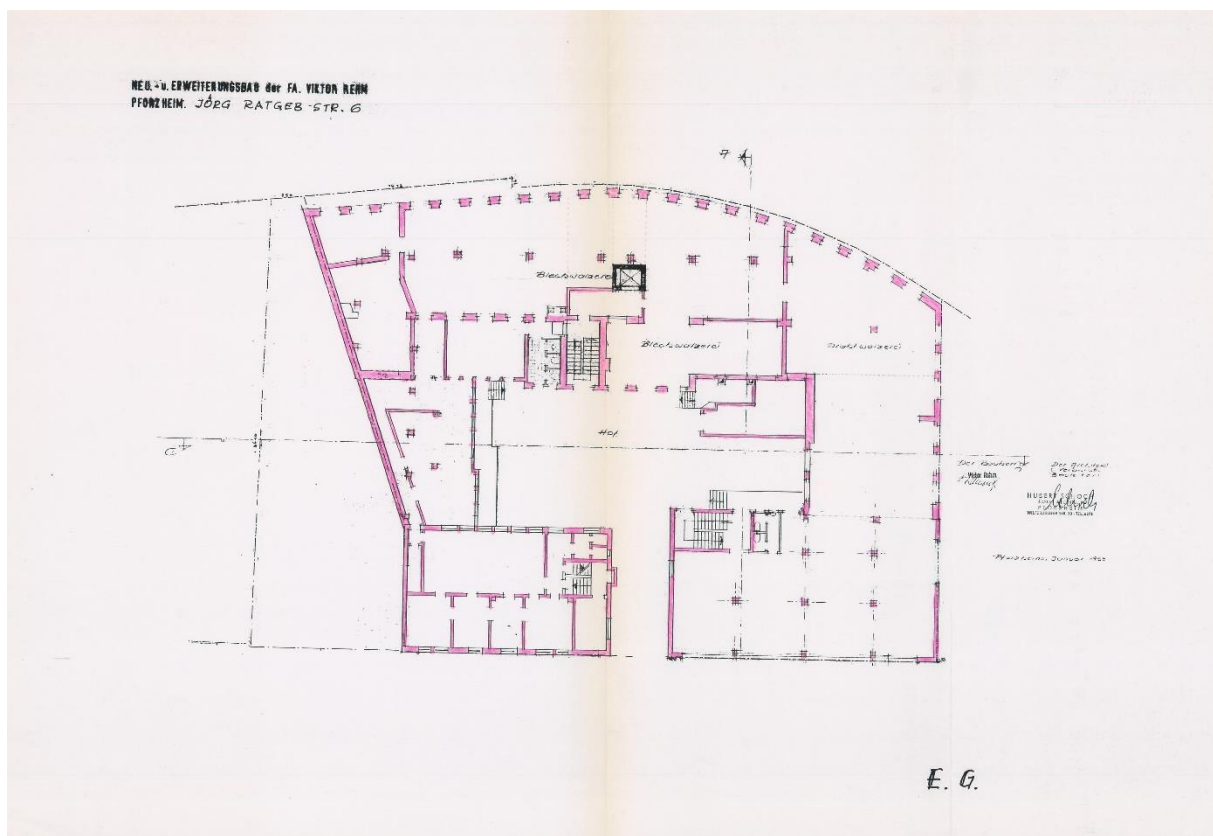
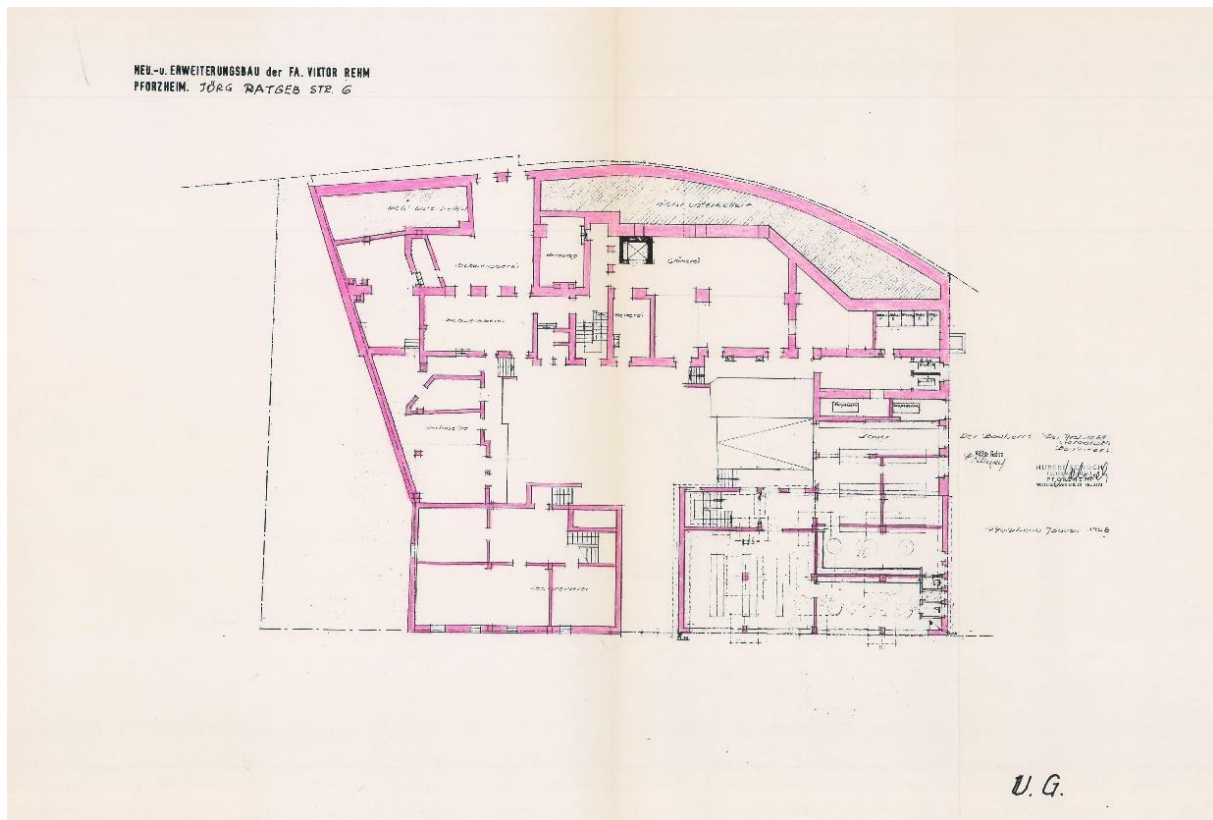
PK – Wie die IG Metall Pforzheim mitteilt, kommen die Beschäftigten der Victor Rehm GmbH am 30. September 2020 zum letzten Mal zur Arbeit. Damit gehe eine über 120-jährige Firmengeschichte eines Pforzheimer Traditionsunternehmens zu Ende, so der Sprecher der IG Metall Pforzheim, Arno Rastetter.

Seit dem Insolvenzantrag im März 2019 gab es zahlreiche Hoffnungsschimmer und Enttäuschungen, was mögliche Investoren und Weiterführungskonzepte anging. Mal scheiterte es an den finanziellen Möglichkeiten der Investoren selbst, mal daran, dass die Banken nicht bereit waren, entsprechende Kredite zur Verfügung zu stellen, und nicht zuletzt war bei einigen Interessenten das Interesse an der Immobilie größer als an der Firma selbst, so das Resümee der IG Metall Pforzheim. Die Beschäftigten jedenfalls seien enttäuscht, dass es jetzt nicht mehr weitergehe, sondern die Lichter am 1. Oktober definitiv ausbleiben.

Viele Beschäftigte sahen durchaus Potenzial in der Firma, die jetzt für immer geschlossen bleibt. Damit ist auch der erste Akt des Dramas um die Familie Beckmann als eingesessene Unternehmerfamilie beendet, der zweite Akt könnte mit der sich ebenfalls in der Insolvenz befindlichen Firma Microtherm in Kürze folgen, erklärt Rastetter.

Pforzheimer Kurier vom 30.09.2020

Grundrisse



NEU- u. ERWEITERUNGSBAU der FA. VIKTOR RENM
PFORZHEIM. JÖRG RATGEB STR. 6

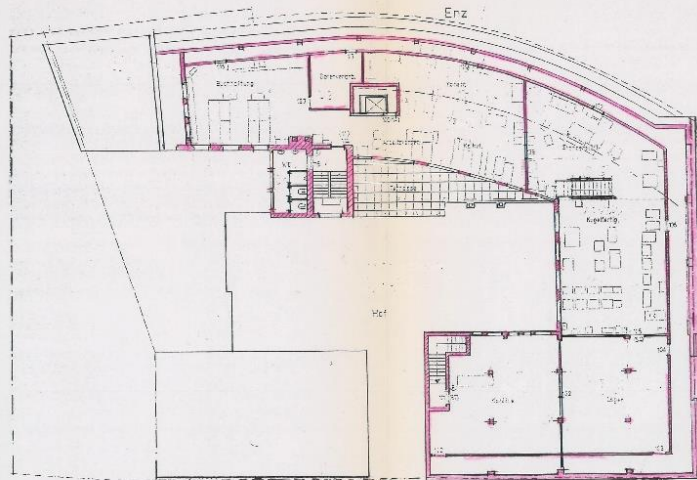


1. O. G.

NEU- u. ERWEITERUNGSBAU der FA. VIKTOR REHM
PFORZHEIM, JÖRG RATGES STR. 6



2. O.G.



3. OG.

Fotodokumentation



084070-000-00487-000_001.JPG
2017.06.13 12:09:31



084070-000-00487-000_002.JPG
2017.06.13 12:09:52



084070-000-00487-000_003.JPG
2017.06.13 12:10:28



084070-000-00487-000_004.JPG
2017.06.13 12:10:59



084070-000-00487-000_005.JPG
2017.06.13 12:14:18



084070-000-00487-000_006.JPG
2017.06.13 12:15:12



084070-000-00487-000_007.JPG
2017.06.13 12:16:29



Innenhof Blick nach Westen
084070-000-00487-000_008.JPG
2017.06.13 11:53:31



Innenhof Blick nach Norden
084070-000-00487-000_009.JPG
2017.06.13 11:53:23



Innenhof Blick nach Osten
084070-000-00487-000_010.JPG
2017.06.13 11:53:06



Blick nach Norden
084070-000-00487-000_011.JPG
2017.06.13 10:26:59



Blick in den Hof
084070-000-00487-000_012.JPG
2017.06.13 10:29:28



Blick nach Westen
084070-000-00487-000_013.JPG
2017.06.13 10:32:43



084070-000-00487-000_014.JPG
2017.06.13 10:32:55



084070-000-00487-000_015.JPG
2017.06.13 10:36:38



2. OG; Balkon Nordseite
084070-000-00487-000_016.JPG
2017.06.13 10:43:18



EG; Raum E 3
084070-000-00487-000_017.JPG
2017.06.13 11:19:59



EG; Raum E 8
084070-000-00487-000_018.JPG
2017.06.13 11:19:22



EG; Raum E 11/10
084070-000-00487-000_019.JPG
2017.06.13 11:19:01



EG; Raum E 10
084070-000-00487-000_020.JPG
2017.06.13 11:18:00



EG; Raum E 10
084070-000-00487-000_021.JPG
2017.06.13 11:17:22



EG; Raum E 12
084070-000-00487-000_022.JPG
2017.06.13 11:14:24



EG; Raum E 13
084070-000-00487-000_023.JPG
2017.06.13 11:14:06



EG; Raum E 13
084070-000-00487-000_024.JPG
2017.06.13 11:11:29

Viktor-Rehm, Jörg-Ratgeb-Str. 6



EG: Raum E 13
084070-000-00487-000_025.JPG
2017.06.13 11:11:15



EG: Raum E 13
084070-000-00487-000_026.JPG
2017.06.13 11:07:24



EG: Raum E 14
084070-000-00487-000_027.JPG
2017.06.13 11:13:27



EG: Raum E 16
084070-000-00487-000_028.JPG
2017.06.13 11:12:30



EG: Raum E 16
084070-000-00487-000_029.JPG
2017.06.13 11:12:25



EG: Raum E 18
084070-000-00487-000_030.JPG
2017.06.13 11:08:06



EG: Raum E 20
084070-000-00487-000_031.JPG
2017.06.13 11:06:12



EG: Raum E 20
084070-000-00487-000_032.JPG
2017.06.13 11:05:34



EG: Raum E 21/20
084070-000-00487-000_033.JPG
2017.06.13 11:04:06



EG: Raum E 22
084070-000-00487-000_034.JPG
2017.06.13 11:02:32



EG: Raum E 23
084070-000-00487-000_035.JPG
2017.06.13 11:02:05



EG: Raum E 20
084070-000-00487-000_036.JPG
2017.06.13 11:05:02



.OG: Raum 1.10
084070-000-00487-000_041.JPG
2017.06.13 10:50:20



.OG: Raum 1.11
084070-000-00487-000_042.JPG
2017.06.13 10:51:31



1. OG: Raum 1.13
084070-000-00487-000_039.JPG
2017.06.13 10:48:18



.OG: Raum 1.13
084070-000-00487-000_040.JPG
2017.06.13 10:48:21



.OG: Raum 1.12
084070-000-00487-000_041.JPG
2017.06.13 10:49:58



.OG: Raum 1.12
084070-000-00487-000_042.JPG
2017.06.13 10:53:53



.OG: Raum 1.18
084070-000-00487-000_043.JPG
2017.06.13 10:55:50



.OG: Raum 1.20/1.16
084070-000-00487-000_044.JPG
2017.06.13 10:56:51



.OG: Raum 1.21, Maueröffnung Ostseite
084070-000-00487-000_045.JPG
2017.06.13 10:57:48



1. OG: Raum 1.21, Lesterröhrband
084070-000-00487-000_046.JPG
2017.06.13 10:58:12



1. OG: Raum 1.21, Maueröffnung Westseite
084070-000-00487-000_047.JPG
2017.06.13 11:00:00



1. OG: Raum 1.21
084070-000-00487-000_048.JPG
2017.06.13 11:00:27

Viktor-Rehm, Jörg-Ratgeb-Str. 6

Viktor-Rehm, Jörg-Ratgeb-Str. 6



1. OG; Treppenhaus Süd
084070-000-00487-000_049.JPG
2017.06.13 11:00:59



Treppenhaus Süd, ZW EG/1. OG
084070-000-00487-000_050.JPG
2017.06.13 11:01:12



2. OG; Treppenhaus Süd
084070-000-00487-000_051.JPG
2017.06.13 10:31:51



2. OG; Raum 2.1
084070-000-00487-000_052.JPG
2017.06.13 10:33:13



2. OG; Raum 2.1 u. 2.3
084070-000-00487-000_053.JPG
2017.06.13 10:33:51



2. OG; Raum 2.3
084070-000-00487-000_054.JPG
2017.06.13 10:35:01



2. OG; Raum 2.6
084070-000-00487-000_055.JPG
2017.06.13 10:36:06



2. OG; Raum 2.6
084070-000-00487-000_056.JPG
2017.06.13 10:37:30



2. OG; Raum 2.8/2.7
084070-000-00487-000_057.JPG
2017.06.13 10:38:32



2. OG; Raum 2.8
084070-000-00487-000_058.JPG
2017.06.13 10:47:02

Viktor-Rehm, Jörg-Ratgeb-Str. 6



084070-000-00487-000_059.JPG
2017.06.13 10:38:40



2. OG; Raum 2.8
084070-000-00487-000_060.JPG
2017.06.13 10:40:06



2. OG; Raum 2.8
084070-000-00487-000_061.JPG
2017.06.13 10:40:15



2. OG; Speicher
084070-000-00487-000_062.JPG
2017.06.13 10:40:58



2. OG; Speicher
084070-000-00487-000_063.JPG
2017.06.13 10:41:53



2. OG; Treppenhaus Nord
084070-000-00487-000_064.JPG
2017.06.13 10:47:40



DG; Raum D 2
084070-000-00487-000_065.JPG
2017.06.13 10:22:27



DG; Raum D 24
084070-000-00487-000_066.JPG
2017.06.13 10:22:37



DG; Maschinenraum
084070-000-00487-000_067.JPG
2017.06.13 10:22:58



DG; Raum D 4/5
084070-000-00487-000_068.JPG
2017.06.13 10:23:12



DG; Durchgang Raum D 4/5
084070-000-00487-000_069.JPG
2017.06.13 10:23:41



DG; Raum D 5
084070-000-00487-000_070.JPG
2017.06.13 10:23:56

Viktor-Rehm, Jörg-Ratgeb-Str. 6



DG; Raum D 5, Lastaufzug vom 2. OG.
084070-000-00487-000_071.JPG
2017.06.13 10:25:13



DG; Raum D 5, Deckenkonstruktion
084070-000-00487-000_072.JPG
2017.06.13 10:26:13



DG; Raum D 5, Wasserschaden
084070-000-00487-000_073.JPG
2017.06.13 10:26:53



DG; Raum D 6/7
084070-000-00487-000_074.JPG
2017.06.13 10:27:20



DG; Raum D 6
084070-000-00487-000_075.JPG
2017.06.13 10:27:48



DG; Treppenhaus Süd
084070-000-00487-000_076.JPG
2017.06.13 10:31:42



UG; Raum U 1.1
084070-000-00487-000_077.JPG
2017.06.13 11:55:50



UG; Raum U 2
084070-000-00487-000_078.JPG
2017.06.13 11:50:05



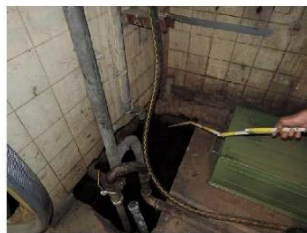
UG; Raum U 5
084070-000-00487-000_079.JPG
2017.06.13 11:42:53



UG; Raum U 6
084070-000-00487-000_080.JPG
2017.06.13 11:52:17



UG; Raum U 8
084070-000-00487-000_081.JPG
2017.06.13 11:47:18



UG; Raum U 8
084070-000-00487-000_082.JPG
2017.06.13 11:44:28



UG; Raum U 7
084070-000-00487-000_083.JPG
2017.06.13 11:48:23



UG; Raum U 7
084070-000-00487-000_084.JPG
2017.06.13 11:49:01



UG; Raum U 8
084070-000-00487-000_085.JPG
2017.06.13 11:42:02



UG; Raum U 8
084070-000-00487-000_086.JPG
2017.06.13 11:41:10



UG; Raum U 10
084070-000-00487-000_087.JPG
2017.06.13 11:40:30



UG; Raum U 10
084070-000-00487-000_088.JPG
2017.06.13 11:36:32



UG; Raum U 11
084070-000-00487-000_089.JPG
2017.06.13 11:38:41



UG; Treppenhaus Süd
084070-000-00487-000_090.JPG
2017.06.13 11:21:42



UG; Raum U 12
084070-000-00487-000_091.JPG
2017.06.13 11:21:21



UG; Raum U 13
084070-000-00487-000_092.JPG
2017.06.13 11:22:06



UG; Raum U 14
084070-000-00487-000_093.JPG
2017.06.13 11:24:07



UG; Raum U 14
084070-000-00487-000_094.JPG
2017.06.13 11:24:28



UG; Raum U 16
084070-000-00487-000_095.JPG
2017.06.13 11:26:57



UG; Raum U 16
084070-000-00487-000_096.JPG
2017.06.13 11:26:06

Viktor-Rehm, Jörg-Ratgeb-Str. 6



UG, Raum U 17
084070-000-00487-000_097.JPG
2017.08.13 11:29:14



UG, Raum U 17
084070-000-00487-000_098.JPG
2017.08.13 11:30:22



Hof, Zugang zur Trafostation
084070-000-00487-000_099.JPG
2017.08.13 11:32:50



UG, Raum U 18 / Niederspannung
084070-000-00487-000_100.JPG
2017.08.13 11:34:21



Hof, Neutralisationsanbau
084070-000-00487-000_101.JPG
2017.08.13 11:31:11

Dokumentation zur Beteiligung der Öffentlichkeit (Abwägungstabelle)

Vorbereitende Untersuchungen „Am Schoßgatter“ - Offenlage vom 22.01.2021 bis 05.03.2021 Umgang mit den eingegangenen Stellungnahmen (Abwägungsvorschlag)

Eingegangene Stellungnahmen ohne Anregungen / Einwänden gegen die Planung:

Eingegangene Stellungnahmen mit Anregungen

	Eingegangene Stellungnahme	Abwägungsvorschlag der Verwaltung
Bürger 1 (Mail vom 28.01.2021)	Sie haben mich angeschrieben wegen meinen Objekten ... Mir gehören dort persönlich die Einheiten ... und ... und als Geschäftsführerin der ... verfüge ich über die Objekte ... in Summe ca. 800 qm. Für die Objekte der ... habe ich eine aktuelle Baugenehmigung, ich muss allerdings zur Umsetzung noch den Bauleiter bestimmen um den roten Punkt zu bekommen. Gerne möchten wir folgende Maßnahmen im Rahmen der Sanierung vornehmen: Ertüchtigung der Fensterfronten, Sanierung der insgesamt neun Sanitäreinheiten, Umstellung der Beleuchtung auf LED, Austausch der Eingangstüren in besser isolierte Türen.	Die angesprochenen Themen beziehen sich nicht auf die geplante Erweiterung des Sanierungsgebiets „Innenstadt-Ost“. Das betroffene Grundstück liegt außerhalb des

	<p>Schaffung von Abtrennungen um nicht alle Räume gleich beheizen zu müssen.</p> <p>Gerne würden wir, da in unseren Bauobjekten das Thema CO2 Neutralität an oberster Stelle steht, auch Solarzellen zur teilweisen Bereitstellung der elektrischen Energie, die in den Objekten gebraucht wird, an geeigneten Stellen vor unseren Objekten aufstellen. Da wäre natürlich die Frage, wie wirtschaftlich und wie genehmigungsfähig ist dies innerhalb der Novellierung der WEG Gesetzgebung? Wir würden gerne mit Teil Maßnahmen schnellstmöglich anfangen und natürlich auch gerne vom Sanierungsprogramm der Stadt Pforzheim profitieren. Wir sind überzeugt, dass man einen guten Altbestand an Gebäuden an Gebäuden mit sinnvollen Sanierungsmaßnahmen energetisch und wirtschaftlich auf einen vernünftigen Stand bringen kann. Ohne dabei immer mit der Abrissbirne arbeiten zu müssen. Wir würden uns über eine kurzfristige Rückmeldung, welche Maßnahmen in welchem Rahmen und wann durch Sie gegebenenfalls förderungswürdig wären, sehr freuen. Wir bedanken uns, dass die Stadt/Land sich in diesen schweren Zeiten auch im Rahmen der Stadterneuerung weiterhin engagiert.</p>	<p>Geltungsbereichs von „Innenstadt-Ost“ und dem geplanten Erweiterungsgebiet.</p> <p>Eine Fördermöglichkeit ist dadurch leider nicht gegeben.</p> <p>In einem Telefonat wurden die angesprochenen Themen erörtert und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen besprochen.</p>
<p>Landesamt für Denkmalpflege (Mail vom 09.02.21)</p>	<p>Wir wollen Sie darüber informieren, dass im Erweiterungsbereich des Sanierungsgebietes folgende Kulturdenkmale liegen:</p> <p><u>Jörg-Ratgeb-Straße (bei), §2 DSchG</u> Die lebensgroße Plastik eines knienden jungen Mannes aus Muschelkalk wurde um 1917/18 von dem Pforzheimer Bildhauer Emil Bäuerle geschaffen. Sie war ursprünglich Bestandteil einer Brunnenanlage vor der Volksschule an der Schwarzwaldstraße, gestiftet als „Kriegserinnerung“ von einem Bürger der Stadt, der seinen Namen nicht bekannt gab. Nach Kriegsschäden und zwischenzeitlicher Auslagerung wurde die Skulptur 1990 mit neuem Sockel am heutigen Standort aufgestellt. Die unbekleidete Gestalt hält eine Hand über den gesenkten Kopf. Diese Geste der Schutzlosigkeit und Trauer distanziert sich von damals geläufigen Formen des heroisierenden „Kriegerdenkmals“ und rückt stattdessen den Charakter des Mahnmals in den Vordergrund. Die klassische Formgebung orientiert sich an Vorbildern der hellenistischen Antike.</p> <p>Die Skulptur bezeugt das Werk des sonst wenig hervorgetretenen Künstlers Emil Bäuerle, der bis 1920 Professor an der Großherzoglichen Kunstgewerbeschule war und hier eine für die damalige Zeit neuartige künstlerische Aussage der mahnenden Erinnerung an das millionenfache Leid der Soldaten im Ersten Weltkrieg schuf, die an Werke von Käthe Kollwitz und Ernst Barlach erinnert.</p> <p><u>Am Schoßgatter 1, 3, §2 DSchG</u> Der Arkadengang mit seinen Rundbögen und der Bauinschrift „H. Deichsel/ 1908“ aus rotem Sandstein sowie ein darüber stehender Runderker an der Gebäudeecke zur Leopoldstraße sind die Überreste des an der Roßbrücke errichteten Wohn- und Geschäftshauses Kiedaisch, das an dieser exponierten Stelle nach Plänen des Architekten Heinrich Deichsel (Pforzheim) 1908 entstand. Nach der Kriegszerstörung am 23. Februar 1945 wurden die stehen gebliebenen Ruineteile 1950/51 in die Neubebauung einbezogen. An verschiedenen Stellen erkennt man bildhauerischen Reliefschmuck mit floralen Motiven des Jugendstils.</p>	<p>Diese Hinweise werden in den weiteren Planungen berücksichtigt.</p>

	<p>Die Enzarkaden an der Roßbrücke erinnern an die Anlegung der Enzpromenade in der Jugendstilzeit. Sie gehören als Fragment der Vorkriegsbebauung zu den wenigen Erinnerungsspuren in dem vom Krieg zerstörten Innenstadtraum.</p> <p>An der Erhaltung der Kulturdenkmale besteht aus wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse (§ 2 i. V. m. § 8 DSchG). Wir weisen Sie darauf hin, dass vor baulichen Eingriffen, wie auch vor einer Veränderung des Erscheinungsbildes dieser Kulturdenkmale nach der vorherigen Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege eine denkmalrechtliche Genehmigung erforderlich ist.</p>	
Amt für Umweltschutz (Mail vom 17.02.2021)	<p>Für den betroffenen Bereich liegen dem Amt für Umweltschutz Altlastenuntersuchungen und Gebäudeschadstoffuntersuchungen aus dem Jahre 2006 vor. Ein Eintrag im Altlastenkataster ist vorhanden, derzeit besteht aber kein Handlungsbedarf - Wiedervorlage bei Änderung der Expositionsbedingungen.</p> <p>Wir gehen bisher nicht von größeren Grundwasserbelastungen aus. Im Zuge von Eingriffen auf dem Grundstück in den Boden wäre aber eine gutachterliche Begleitung erforderlich. Aktuell läuft gegen drückendes Grundwasser eine Sicherung der tieferen Gebäudeteile über Abpumpmaßnahmen in die Enz. Eine wasserrechtliche Erlaubnis von uns liegt hierzu vor.</p>	Diese Anregungen werden zur Kenntnis genommen und in der weiteren Planung berücksichtigt.
Regionalverband Nordschwarzwald (Schreiben vom 01.02.2021)	Gemäß Regionalplan liegt das Erweiterungsgebiet innerhalb des gebietsscharf abgegrenzten Versorgungskerns und ist als Bestandsfläche dargestellt. Versorgungskerne sind gemäß PS 2.9.2 Z (6), Regionalplan 2015, 1. Änderung, vor allem für die Ansiedlung von Einzelgroßprojekten geeignet. Sofern, wie im Erläuterungsbericht dargestellt, das Gebäude neben anderen Nutzungen auch für Einzelhandelsnutzungen vorgesehen werden soll, entspräche dies regionalplanerischen Zielsetzungen.	Diese Anregungen werden zur Kenntnis genommen und in der weiteren Planung berücksichtigt.
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG (Mail vom 16.02.2021)	Es bestehen aus Sicht aller Gewerke keine Einwände. Alle Leitungen und Kanäle der Ver- und Entsorgung sind im öffentlichen Straßenraum vorhanden. Bei der Sanierung von öffentlichen Straßen und Flächen, muss detailliert geprüft werden, ob für die Gas- und Wasserversorgung Erneuerungs- oder Erweiterungsbedarf besteht.	Diese Anregungen werden zur Kenntnis genommen und bei Bedarf in der weiteren Planung berücksichtigt.
Regierungsräsidium Karlsruhe (Mail vom 04.03.2021)	Gegen das Vorhaben bestehen grundsätzlich keine Einwände. Allerdings möchten wir an dieser Stelle daran erinnern, dass der Landesbetrieb Gewässer im Stadtkreis Pforzheim die Unterhaltungslast an den Gewässern Enz, Nagold und Würm gegen einen entsprechenden Unkostenbeitrag an die Stadt Pforzheim abgetreten hat.	Diese Hinweise werden zur Kenntnis genommen.
Amt für Bildung und Sport (Mail vom 01.04.2021)	Die geplante Erweiterung um den Bereich „Am Schoßgatter“ umfasst hauptsächlich das Victor Rehm Gebäude. Laut Planungsamt könnte das Erdgeschoss einer öffentlichkeitswirksamen Nutzung zugeführt werden (Einzelhandel, Gastronomie, Ausstellung, Vortragssäle o.ä.), in den Obergeschossen wäre auch eine Wohnnutzung denkbar. U.E. würde dies aufgrund der Größe des Areals aber ggf. nur sehr geringe Auswirkungen auf die Schülerzahlenentwicklung haben (wenn überhaupt).	Diese Anregungen werden zur Kenntnis genommen und bei Bedarf in der weiteren Planung berücksichtigt.

	<p>Aus sportfachlicher Sicht wird Folgendes angemerkt: 2014 wurde vom Gemeinderat der Sportentwicklungsplan der Stadt Pforzheim verabschiedet. Dieser dient als zukünftige Planungsgrundlage für die städtische Sportinfrastruktur. Mit dem Ziel „sport- und bewegungsgerechtere Stadt“ sollen anhand der Empfehlungen des Sportentwicklungsplans Angebote, Organisationsformen und Sport- und Bewegungsräume optimiert und zukunftsgerecht gestaltet werden. Unter Berücksichtigung und Einbeziehung der Bevölkerung, lokaler Experten und wissenschaftlicher Erkenntnisse wurden damals für den Bereich der Kern-/Innenstadt folgende Punkte festgehalten, die wir im Zuge der Ämterbeteiligung einbringen möchten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Outdoor-Bewegungslandschaft für Kinder und Jugendliche, die auch für Kitas in der Nähe nutzbar ist. • Errichtung eines neuen Spielplatzes gegebenenfalls mit Teilüberdachung zur wetterunabhängigen Nutzung für Kinder und Jugendliche. • Errichtung einer frei zugänglichen Calisthenics-Anlage zur Förderung einer wohnortnahen Grundversorgung mit Sportgelegenheiten. • Errichtung von Sportflächen für den Freizeitsport, so bspw. ein Freizeitspielfeld (evtl. Funcourt), eine Tischtennisanlage, ein Skaterpark, ein Beachvolleyballfeld oder ein Basketballplatz. • Nutzung und Erschließung von Räumlichkeiten für gymnastische Angebote zur Entlastung der aktuellen Sporthallensituation. 	